

Athena Post

1 Cent.

Chicago, Freitag, den 25. Oktober 1889.

No. 47.

Telegraphische Depeschen.

(Gesammelt von der Press News Association.)

Inland.

Der Rastorder „Christus“.

Jacob Schweinfurth und seine Tollhändler.

Alpena, Mich., 25. Okt. Georg Jacob Schweinfurth, der Rastorder „Christus“, der zweite fleischgewordene Christus, wie er selbst nennt, verweilt gegenwärtig in unserer Stadt und bemüht sich nach besten Kräften, die Rolle eines Märtyrers durchzuspielen. Von seinem Gebahren, seinem ergebenen, salbungsvollen Gesichte sollte man fast schreien, sein Kreuzigungstuch sehe nach, obwohl Herr Schweinfurth selbst erklärt hat, daß seine Kreuzigung im Elande sei, ihn zu tödten. Diese Behauptung erinnert an einen lächerlichen Vorfall, in dem hier Jahre zurück der Rastorder Christus eine Rolle spielte. Schweinfurth hielt sich damals unter den Holzställen der hiesigen Umgebung auf, predigte diesen sein Evangelium und behauptete unter Anderem, daß er, selbst wenn er in den Fluß geworfen würde, nicht untergehen werde, trotzdem er nicht schwimmen könne. Die rauhen, allezeit zu einem Hauptpost aufgelegten Holzställe, waren darauf den neumodigen Messias in das Wasser und zogen ihn erst dann wieder heraus, als er bereits zweimal untergegangen war und jämmerlich um Hilfe schrie.

Augenblicklich befinden sich in hiesiger Stadt etwa fünfundsiebzig Nachfolger der Lehre Schweinfurths; sie nennen sich Perfectionisten und sind meistens übergeschnappte Frauenzimmer, die dem „Messias“ hier eine Kapelle errichtet haben und einen wahren Kultus mit dem sonderbaren Schwärmer treiben. Warum man übrigens Schweinfurth sowohl wie seine Nachfolger nicht in ein Narrenhaus schickt, ist allerdings ein Räthsel.

Zusammensturz von Kohlengruben.

Scranton, Pa., 25. Okt. Die White Oak-Kohlengrube, nahe Archbald, stürzte gestern Abend zusammen. Hundert Acker des Bergwerkes befinden sich in Trümmern und der Betrieb desselben ist für die nächste Zeit gänzlich unmöglich. Kurz vor dem Zusammensturz der Gruben wurden die in denselben befindlichen Bergleute gewarnt, die Arbeit zu verlassen; einige derselben blieben jedoch noch längere Zeit darauf in den Gruben und entgingen dann nur mit knapper Noth bei dem Zusammensturz dem Tode. So groß war der durch den Zusammensturz verursachte Lufteinbruch in den Gruben, daß große Steine und leere Wagen aus der Deckung des Schachtes herausgeschleudert wurden.

Keine „Rats“ im Weiden Hause.

Washington, 25. Okt. Die „Mattensänger“, welche seit den letzten zwei Wochen eifrig im Weiden Hause beschäftigt waren, haben ihre Arbeiten jetzt beendet und erklären, daß das Weiden Haus von den Matten befreit und die Löhler derselben zerlegt worden sind, daß man in Zukunft nichts von dem Angezeigten wahrnehmen wird.

Ein Mörder verurteilt Selbstmord.

Caston, Pa., 25. Okt. Bartholomew, der verurteilte Mörder des Farmer's Tillyard, versuchte heute Morgen sich in seiner Zelle zu erhängen. Das Handtuch, mit Hilfe welchem Bartholomew sich anschickte hatte, riß jedoch, ehe der Tod eingetreten war, und der Gefangene stürzte bewußtlos zu Boden, wo er später von einem Gefängniswärter aufgefunden wurde. Er wurde ins Leben zurückgerufen und verlangte kurz darauf eine Unterredung mit seiner Selbstbestimmung, kurzweg verweigerte.

Die Sac- und For-Indianer in Vernehmung.

Little Rock, Ark., 25. Okt. Nachrichten vom Staate Washington melden, daß, obwohl die Regierungskommissäre Wilson und Fairchild augenblicklich nicht erfolgreich waren, in ihren Verhandlungen mit den Sac- und For-Indianern behufs Verkauf ihrer Ländereien, es doch scheint, daß diese Unterhandlungen die Indianer davon überzeugen haben, daß der Verkauf ihres Landes ihnen Nutzen bringen wird. Die Indianer halten jetzt nach der Abreise der Kommissäre Rath, sie erwägen die Vortheile der von den Kommissären gemachten Angebote, und Alles deutet darauf hin, daß, wenn auch nicht sofort, jedoch in nächster Zeit die Indianer sich zu dem Verkauf ihres Landes entschließen werden.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 25. Okt. Für Illinois: Klare Wetter, kühlere, nordwestliche Winde.

Eine heftige Explosion erfolgte gestern in Baltimore dadurch, daß Wm. Bailey in seinem Hause an der St. Cager Str. eine Quantität Benzol in einen Kessel voll kochenden Wassers goß. Das Haus wurde in seinen Grundfesten erschüttert, eine Mauer stürzte vollständig ein, und Bailey selbst wurde in furchtbare Weise verwundet.

Ausland.

Krieg auf Samoa.

Tamassie und Malietoa bekämpfen sich.

London, 25. Okt. Nachrichten, welche hier über Aufstand von Samoa eingelaufen sind, melden, daß ein verzweifelter Kampf in Savai auf der Insel Samoa zwischen den Anhängern Malietoa und denen des Tamassie stattgefunden hat. Ungefähr tausend Streitende waren auf beiden Seiten im Kampfe. Viele wurden getödtet und eine große Anzahl verwundet. Noch ist nicht in Erfahrung gebracht, welche Partei den Sieg davongetragen hat.

Crispi-Comano.

Rom, 25. Okt. Die Tochter des Ministerpräsidenten Crispi hat sich mit dem Herzog von Comano verlobt.

Eisenbahnunfall.

Rom, 25. Okt. Ein Eisenbahnzug, angefüllt mit einer großen Anzahl französischer Pilgrime, welche hierher zurückkehrten, stieß gestern mit einem anderen Zuge nahe Savona zusammen. Zwei Eisenbahnbeamte wurden getödtet und viele Pilgrime verwundet.

Dampfhißexplosion.

Liverpool, 25. Okt. Von den Personen, welche gestern in Folge der Dampfhiß-Explosion des Dampfers „Cephalonia“ von der Cunard-Linie verwundet wurden, sind drei Mann an den Verletzungen gestorben, und ein Viertes liegt auf den Tod darnieder. Das Dampfschiff ist hier Ausbesserungshalber eingelaufen.

Ans Paris.

25. Okt. General De Chabrou ist gestern hier nach kurzem Krankenlager gestorben.

Der Rest des Gewinnes der Pariser Weltausstellung, welcher etwa 1,600,000 Franks beträgt, wird zwischen dem Staate und der Stadt Paris vertheilt werden.

Ein königliches Einkommen.

Lissabon, 25. Okt. Die königliche Wittve von Portugal wird, so lange sie innerhalb der Grenzen Portugals bleibt, ein Jahresinkommen von \$65,000 erhalten. Nimmt sie ihren Wohnsitz außerhalb des Landes, so wird das Einkommen auf die Hälfte herabgesetzt werden.

Tagesereignisse.

In Beaver Falls, Pa., zerstörte ein Feuer sämtliche Fabrikgebäude der Cooperative Flint Glas Association. Der Schaden beträgt etwa \$70,000.

Verschiedene Unteroffiziere des Jefferson Barracks sind durch eine Verletzung des Kriegsministeriums in Washington wegen Betrugschuldener zu Gemeinen degradirt worden.

Die Deckung der Leiche des Wm. Bruns, welcher auf dem jetzt in Quarantäne im New Yorker Hafen liegenden Dampfer „Bendo“ gestorben war, ergab als die Todesursache gelbes Fieber.

Der Mörder Kellermann, der kürzlich in Watertown, Wis., seine Frau im Hause seines Schwiegervaters erschoss, hat sich auf seiner Flucht im Hause seiner Mutter das Leben genommen. Seine Frau lebt zwar noch, doch ist nur wenig Hoffnung für ihr Wiederaufkommen vorhanden.

Immer neue Anklagen werden im Staatsministerium gegen den amerikanischen Konsul Lewis von Tanger, der sich jetzt in Washington befindet, erhoben. Sein früherer Dolmetscher, Ramon Agosteo, sagt jetzt aus, daß Lewis ihm an Stelle von Bezahlung für geleistete Dienste Formulare für Schutzbescheinigungen zum Verkauf übergeben habe, mit der Weisung, sich aus dem Erlös derselben bezahlt zu machen.

Ein fürchterliches Frauenzimmer muß eine gewisse Frau Tough, die in der Nähe von Calgary, Manitoba, wohnt, sein. Diefelbe gab vor, daß sie die rechtmäßige Frau des reichen Kaufmanns Scott von Calgary sei. Scott verneinte jedoch diese Behauptung auf das Entschiedenste und erhielt bald darauf die Nachricht, daß jene Frau Tough einen Aufschlag auf sein Leben plane. Wirklich fand sich Frau Tough bald darauf in Männerkleidern in Calgary ein, wurde aber in dem Augenblick verhaftet, als sie Herrn Scott Vitriol in's Gesicht schleudern wollte. An ihrer Person fand man, außer dem Vitriol, eine Flasche Meth, einen Mundtuch, zwei Rasirmesser und zwei geladene Revolver vor. Sie hatte die Liebesswärtige Absicht, Herrn Scott die Augen auszubrennen und ihm dann Nase und Ohren abzuschneiden.

Der Vice-König der chinesischen Provinz Tien-Tsen will nach amerikanischem Muster eine Sanitätsbehörde in dem chinesischen Marine- und Heereswesen errichten. Er hat sich zu diesem Zweck an den amerikanischen Vicekonsul seiner Provinz, Herrn W. A. Bethel gewandt, mit der Bitte, ihm eine Abschrift aller jetzt gültigen Dienstvorschriften und andere Verordnungen der amerikanischen Sanitätsbehörde zukommen zu lassen.

Herr von Lesekow ist abermals zum Präsidenten des deutschen Reichstages gewählt worden.

Die deutsche Regierung hat den Grafen Dillon, den Freund Boulangers, aus Diez in Lothringen, wo er sich gegenwärtig aufhält, ausgewiesen.

Der mahnsinnige König Otto von Bayern wird nicht mehr lange zu leben haben. Er ist fast immer bewußtlos und kaum noch im Stande, Nahrung zu sich zu nehmen.

In Folge einer falsch gestellten Weiche englische nahe Kellers Station in Indianana der nach Osten gehende Güterzug. Die Lokomotive stürzte um, und mehrere Wagen wurden zertrümmert. Maschinenist sowie Heizer und mehrere Passagiere erlitten nicht unerhebliche Verletzungen, doch wurde Niemand bei dem Unfall getödtet.

In dem Department Lot in Frankreich ist in der Nähe von Miers ein unterirdischer Fluß entdeckt worden. Eine Erforschungspartie verfolgte die Strömung des Flusses für sieben Meilen auf einem kleinen, aus Segeltuch angefertigten Boote. Der Fluß ergießt sich in eine Erdrinne von unermeßlicher Tiefe, und die bisher erforschte Strecke ist reich an Strudeln und Tropfsteinhöhlen, durch welche der Fluß, sich in tiefer Dunkelheit gehüllt, durchschlägt. Miers selbst liegt in einer eisenhaltigen, zerklüfteten, rauhen Gebirgsgegend, reich an Grotten und Höhlen, die ehemals wohl Höhlenbewohnern zum Aufenthalt dienten.

Localbericht.

Benjings Zustand gefährlicher.

Rigg deshalb von Neuem verhaftet.

Friedrich L. Rigg, der Mann, welcher in einem Streite am Montag den Chas. E. Benzig niederschlug und von Richter Hamburger gegen \$2000 Bürgschaft freigelassen wurde, wurde heute Morgen, kurz nach Mitternacht, vom Constabular-Lager in das County-Gefängnis eingeliefert, wo er ohne Bürgschaft bleiben muß, bis Benzig außer Gefahr ist. Diefelbe ist, wie sich nachträglich herausstellte, schwerer verletzt, als man Anfangs dachte, weshalb Benzig, der ein Weigerer ist und in 338 Second St. wohnt, wieder verhaftet wurde.

Lebensmüde und geistesgestört.

Chas. Wanek machi zu ei Selbstmordversuch.

Der junge Böhmische Chas. Wanek, welcher am Mittwoch aus reinem Uebermuth die Feuerwehre alarmirte und arretirt und seines auffälligen Benehmens wegen nach dem Detention-Hospital gebracht wurde, machte dafelbst heute Morgen zwei schwache Versuche, sich das Leben zu nehmen.

Gegen sieben Uhr nämlich verspürte der Nachtwächter Schubert einen starken Gasgeruch und fand Wanek mit angezündetem Gasrohr in einem aufgedrehten Gasrohr einströmendes Gas einzuathmen. Eine halbe Stunde später wurde der Lebensmüde dabei überrascht, als er eben den Versuch machte, sich zu erhängen, worauf man ihn in eine Zwangsjacke steckte.

„Major“ Sampson in Sicherheit.

„Major“ John Sampson, der für eine Zeitlang dadurch in dem Cronin-Prozesse zu Ruhm kam, daß er behauptete, Donoughlin habe ihm unter dem Verprechen hoher Belohnung Dingen wollen, Dr. Cronin „abzuhandeln“, ist gestern Nacht als gewöhnlicher Dieb auf der East Chicago Avenue-Polizeistation eingeliefert worden. Gestern Abend verhaftete Sampson nämlich den Fruchthändler Angelo Parenti, welcher an der Ecke von der Kinzie und der Wells Str. einen kleinen Laden hat, drei kleine Körbe mit Früchte zu stehlen. Angelo entdeckte jedoch den fingierten „Major“ vier einen Polizisten herbei und ließ ihn dingfest machen. Polizeikapitän Schüttler ist über den Fang anscheinend sehr erfreut und will den Herrn „Major“ auch gerne bei sich behalten, da seine Gegenwart wahrscheinlich bald im Cronin-Prozesse von Nutzen sein wird. Auch wegen eines Taschendiebstahls soll Herr Sampson dringend von der Polizei gewünscht sein.

Müste ins Correktionshaus.

In Gemäßheit mit einer gestrigen Entscheidung des Richters Grinnell, welcher zu Folge ein Gefangener, der zu einer Geldstrafe verurtheilt ist, auf dem Exekutionswege zur Bezahlung derselben gezwungen werden soll und wenn es sich dann herausstellt, daß er kein Eigentum hat, in das Gefängnis zu werfen ist, ließ Polizeirichter Prindiville heute die von ihm zu \$25 Strafe verurtheilte Lasdenbachin Christine Schulz, da alle diese Voraussetzungen bei ihr eintreffen, in die Prindiville abführen.

Belet die „Wanderpost“ alle Freitagsteile für 1 Cent. 23 Jahre lang.

Der Cronin-Prozess.

Das Zeugenerhör begonnen.

Heber ein Tugend Zeugen heute auf dem Stand.

Was sie von dem Auffinden der Leiche zu erzählen wissen.

Der blutgetränkte Koffer in der Office des Staatsanwalts.

So bald Staatsanwalt Longenecker gestern Nachmittag seine Eröffnungsrede beendet, erklärten die Anwälte der Verteidigung jeder einzeln für seine besonderen Klienten, daß sie ihre Anreden an die Geschworenen auf eine spätere Zeit verschoben, worauf mit dem regulären Zeugenerhör, welches auf Seiten der Anklage von Herrn Jugham geleitet wurde, begonnen wurde.

Er-Polizei-Kapitän Villiers von Lake View erzählte als erster Zeuge, wie er die Leiche Cronins, gleich nachdem sie aus der Fanggrube gezogen worden war, im Patrollwagen gesehen und sie sofort als die des ihm genau bekannten Doctors identifizirt habe. Der mit dem Ermordeten gleichfalls genau bekannt gewesene James F. Dolan, Kassirer bei J. V. Hathaway kannte Cronin für drei oder vier Jahre und hatte seine Leiche in der Lake Viewer Morgue ebenfalls so gleich mit Bestimmtheit identifizirt; das Gleiche that der Berichterstatter James B. Holland, dessen Hausarzt der Doktor gewesen war.

Der städtische Straßenarbeiter Henry Risch aus Lake View, ein Untervormann in seinem Department, beschrieb die Art und Weise, in welcher er die Leiche des Doctors gefunden, sowie die näheren Umstände bei der Entfernungs derselben aus der Fanggrube. Stephen Connolly kannte Dr. Cronin seit vierzehn Jahren und hatte seine Leiche in der Morgue ihrem allgemeinen Aussehen, den breiten Vorderzähnen und dem gebrochenen Finger nach sofort und mit Bestimmtheit identifizirt. Der Barbier William von No. 472 Nord Clark Straße hatte den Doktor die letzten Monate vor seinem Tode tagtäglich rasirt und seine Leiche mit voller Bestimmtheit, namentlich auch an dem eigenthümlichen unregelmäßig gebildeten Kinnbart, auf der Stelle erkannt. Herr Maurice Morris und Herr Joseph D'Ernie, Beide seit fünf resp. sechs Jahren intime Freunde des Doctors, erklärten ebenfalls, die Leiche identifizirt zu haben, worauf sich der Gerichtshof bis heute Morgen um 10 Uhr vertagte.

Als heute Morgen das Zeugenerhör begann, wurde zuerst Nicholas Wallesbohn, der Spiritusenhändler von 319 Ost Division Str. aufgerufen. Diefelbe erklärte, ein intimer Freund des Dr. Cronin gewesen zu sein, und denselben seit langen Jahren in Gesellschaften wie in Geschäftsreisen, oftmals vielleicht zwei bis drei Mal getroffen zu haben. Er erklärte seine Leiche in der Morgue sofort erkannt zu haben. Er befand das Kreuzverhör in befriedigender Weise.

T. Conlin, ein bejahrter grauhäariger Mann, jetzt No. 237 Huron Straße, und zur Zeit der Cronin'schen Ermordung im Winiford Deaster-Block wohnhaft und ein intimer, jahrelanger Freund des Ermordeten, bei dem dieser auch wohnte, sah die Leiche desselben in der Lake Viewer Morgue, identifizirte den Körper aufs Genauste, besonders auch seinen Rücken nach, von denen der eine an der rechten Seite schlief. Zeuge hatte Cronin schon in St. Louis gekannt und ist zur Zeit Spiritusenhändler. Seine Bekanntschaft mit dem Doktor datirt elf Jahre zurück.

John F. Scanlan, wohnhaft 383 Indiana Avenue, der 18 Jahre lang ein sehr intimer Freund Cronins gewesen, hatte ihn im vergangenen Winter täglich, zuletzt am Vorabend des 4. Mai in seiner Office gesehen. Sah die Leiche in Lake View und identifizirte sie im Ganzen und Einzelnen. Erklärt auf die Frage der Verteidigung, ob er sich nicht aktiv an der Enthüllung des Mordgeheimnisses betheiligte, das sei die Pflicht eines jeden guten Bürgers. War gegen Chief Ranger des katholischen Ordens der Forrester, ist Versicherungs-Agentur-Inhaber und hatte seine Office mit Cronin zusammen. Zeuge war Mitglied des Clan-na-Gael-Ordens, weiß aber nicht, ob man ihn noch jetzt als solchen anerkennt; er hat verschiedene Sitzungen seit Cronin's Ermordung besucht und ist femer. Bestand das mit augenscheinlicher Bitterkeit von Forrest geleitete Kreuzverhör wohl.

Frank Scanlon von 633 North Clark Str., ein Clerik, betrat als nächster Zeuge den Zeugenstand. War seit Dezember 1884 mit Dr. Cronin wohlbekannt, sah ihn ungefähr alle paar Tage, sah die Leiche Cronins in der Lake Viewer Morgue an dem Tage, an welchem sie gefunden wurde, erkannte sie als solche an ihrem allgemeinen Aussehen, den eigenartigen Zähnen u. s. w.

A. P. Heary, ein Schreiber, kannte Cronin seit ungefähr 7 Jahren, war auch am „Celtic-American“ mit ihm zusammen-

journalistisch thätig, sah Cronin zum letzten Male am Nachmittage des 4. Mai in seiner Office, sah und identifizirte Cronins Leiche in der Morgue; Zeuge ist Mitglied des Clan-na-Gael.

John Fenniger, der nächste Zeuge, ein Arbeiter aus Lake View, war bei dem Auffinden der Leiche zugegen und bezeugt, daß sein Vornam Herr Risch zuerst gesagt, in der Fanggrube müsse ein todtter Hund liegen. Da es so schrecklich roch, sah er, Fenniger, hinein und erkannte die Leiche eines Mannes, Risch rief darauf den Patrollwagen per Telephon herbei, die Leiche wurde vorsichtig herausgenommen und mit dem Patrollwagen weggebracht. Zeuge ist erst gestern Abend davon in Kenntniß gesetzt worden, daß er heute zu erscheinen habe. Die Polizei erfuhrnte den Leichnam sehr vorsichtig aus der Fanggrube, derselbe rolle in denselben, wie Zeuge dem Anwalt der Verteidigung im Kreuzverhör sagte, erst noch einmal zurück; Zeuge wußte nicht, ob derselbe an irgend etwas angehaken habe. Das Kreuzverhör dieses Deutschen war ein sehr langwieriges, derselbe war zwar als Staatszeuge vorgeladen, doch suchte der Anwalt Forrest aus der, wenn auch nicht gerade mangelhaften, so doch unvollkommenen Kenntniß der englischen Sprache desselben und seiner Neigung zum vielen Sprechen augenscheinlich Kapital zu schlagen. So ernst die Sache war, Herrn Fennigers Ausfragen riefen doch mehr frohes Gelächter im Gerichtszimmer hervor. Als der Anwalt Forrest ihn nämlich einmal etwas fragte, sagte er ganz gemüthlich „Well now please let me talk“. Er beschrieb ganz genau, wie die Leiche aus der Fanggrube herausgeholt wurde, wie man sie zuerst mit der Hand, dann durch Unterschieben einer Decke u. s. w. ans Tageslicht beförderte.

William Rickols, 61 Jahre alt, gleichfalls ein Angestellter der Stadt Lake View, war auch bei der Aufgrabung der Leiche zugegen und gab ungefähr dieselbe Darstellung von derselben, als sein Vorgänger. Er sagte, daß die sonst nackte Leiche in Baumwolle gehüllt gewesen und daß die Baumwolle blutig gewesen sei. Die Polizei entfernte die Leiche nach etwa zehn Minuten langer Arbeit aus der Fanggrube. Niemand berührte die Leiche von der Zeit an, in welcher sie gefunden, bis die Polizei kam.

Georg Maley, ein Polizist, welcher einer von den Polizisten war, welche Cronins Leiche aus der Fanggrube nahmen, gab hiernach seine Darstellung der Sache. Er war der Mann, welcher den Leichnam mit einem Haderstiel so weit aufhob, daß er eine große wollene Decke unter denselben schieben und ihn so mit Hilfe seiner Kameraden emporziehen konnte. In dieser Leiche auch nachher in der Polizeistation, nach welcher er sie hatte bringen lassen.

Er-Polizeikapitän Wing von Lake View machte die gleichen Aussagen, sagte aber im Widerspruch mit den von Fenniger gemachten Angaben, nach denen die Polizei ohne alle fremde Hilfe die Leiche aus der Fanggrube entfernte, daß auch der Vornam der Straßenscheiter, Herr Risch, sowie wie er wisse, mit an der unter die Leiche gehobene Decke gezogen habe.

Patrik McGarry, ein Kofferfabrikant, seit fünf oder sechs Jahren mit Dr. Cronin bekannt, sagte, daß er denselben die letzten Monate vor seinem Tode fast tagtäglich gesehen, zuletzt am Vorabend, den Abend des 4. Mai, in des Doctors eigener Office. Er erkannte die Leiche in der Lake Viewer Morgue im Ganzen und im Einzelnen als die des Dr. Cronin. Zeuge ist Mitglied des Clan-na-Gael.

Dr. G. G. Hertz wurde aufgerufen, war aber nicht zugegen, worauf Zahnarzt Dr. C. D. Lewis den Zeugenstand betrat. Diefelbe wohnt seit 6 Jahren in No. 285 Nord Clark Str., kannte Dr. Cronin fünf Jahre, hatte ihn mehrmals behandelt, füllte einen seiner Zähne, machte auch künstliche Zähne für ihn. Sah die Leiche Cronins in der Lake Viewer Morgue, untersuchte Mund und Zähne der Leiche genau und erkannte sie bestimmt als Cronins und fand in dem Munde die von ihm selber eingesetzten Zahnfüllungen. Er identifizirte weiter heute während des Verhörs zwei Gebißplatten, welche er seiner Zeit für Dr. Cronin gemacht. Zeuge sah diese Platten seit Cronins Tode gestern zum ersten Male und zwar im Besitz des Coroners.

Dr. James B. Egbert, mittelweiliche 23-jährige, sah die Leiche Cronins am 23. Juni in der Morgue, entnahm derselben die dem vorigen Zeugen gezeigte Platte und erkannte sie heute als die damals von ihm in Händen gehabte an. Beim Kreuzverhör indessen gelang es dem Anwalt Forrest den Doktor so consensu zu machen, daß derselbe nicht mehr wußte an welcher Seite in der Platte eine Rahnfläche gewesen sei. Hierauf wurde die Eizung bis zwei Uhr Nachmittags vertagt.

Der Koffer, in welchem Dr. Cronins Leiche seiner Zeit von der Carlson-Cottage nach der Fanggrube befördert wurde, ist heute Vormittag von der Central Polizeistation nach der Office des Staatsanwalts gebracht und dort sorgsam eingeschlossen bis er im Prozeß gebraucht wird. Eine große Zahl Neugieriger drängte um diesen stummen Zeugen des schrecklichsten Verbrechens der Neuzeit herum, als er unter der Aufsicht des Kapitän Schüttler vom Patrollwagen in das Kriminal-Gebäude gebracht wurde.

Beweg eines Hundes.

Sehntausend Dollars Schadenersatz verlangt.

Der in der Clybourn Avenue wohnhafte Fleischer Albert Huber hat heute den Möbelhändler J. Harns beim Richter Tutill wegen böswilliger Verfolgung auf \$10,000 Schadenersatz verlangt. Huber hatte einen Hund, von dem er behauptet, daß derselbe das liebenswürdigste „Bieh“ unter Gottes Sonne gewesen, während sein Nachbar Harns denselben als den böshaftesten und niederträchtigsten Köter der Welt hinstellte. Am 2. Juli ging Harns daher zu dem Richter Kersten, machte besagten Hund furchtbar schlecht, sagte, daß Niemand, der Hubers Haus passire, vor dem wüthenden Thiere seines Lebens sicher sei und setzte es durch, daß Huber vor Gericht den Charakter seines geliebten Hundes mißhandelt von den durch die Harns'schen Verläumdungen auf ihn geworfenen Flecken reinigen und dabei seine werthvolle Zeit verlieren mußte. Diese Zeit und der dem Hund angethane Schimpf, meint Huber nun, seien mit \$10,000 nicht zu ihrer bezahl.

Die Ermordung des Frank Collins.

Die fünf Taugenichtse Thomas Logan, Jeremiah Sullivan, John Mullin, Michael Burke und John Lynch, welche am 7. August einen gewissen Frank Collins in einem hinter der Market Str. gelegenen Gärtchen ermordeten, wurden heute dem Richter Baker im Kriminalgericht vorgeführt.

Logan zog die Erklärung, daß er „nicht schuldig“ sei zurück und erklärte sich nunmehr für „schuldig“ worauf er zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Die Fälle der Uebrigen, welche mit der Tödtung Collins nichts zu thun gehabt, wurden gestrichen, weil sich zeigte, daß Collins der Angreifer gewesen war.

Feindliche Brüder.

August J. Koh ließ im Nachlaßgericht den Antrag stellen, daß ein Verwalter über das Vermögen seines Bruders Karl, der ein Gewohnheitsläufer sei und \$4000 bestige, ernannt werde, da er nicht im Stande sei, es selbst zu verwalten. In seiner Ermüdung auf diese Petition, die heute hinterlegt wurde, stellt Karl die Angaben seines Bruders in Abrede und behauptet, daß August ihn mit Absicht an der Besitzergreifung des Hauses und Grundstücks, 421 E. Halsted Straße, hindere.

Bereiteter Raubversuch.

Louis Joh und Dell Nelson wurden heute vom Richter Eberhardt dem Criminalgericht überwiesen, weil sie sich verschworen, den Edward Thomas seines Geldes und seiner Uhr zu berauben. Sie hatten eine gewisse Kellie Keen, von No. 53 Süd Halsted Str., dazu bezwungen ihnen zu verschreiben, daß sie den Thomas in ein Seitengäßchen locken wolle, woselbst Joh und Nelson ihn niederlagerten und ausplündern könnten, doch war derselbe die Sache lebend gemordet und zeigte sie daher, ehe die für das Verbrechen festgesetzte Stunde herankam, die Sache der Polizei an.

Die schlechten Seitenwege.

Die in Richter Tutills Amtszimmer tagenden Geschworenen haben der Frau Maria L. Wheeler in ihrer Schadenersatzklage gegen die Stadt die Summe von \$3000 zugesprochen. Frau Wheeler war am 18. Juli 1888 auf dem Bürgersteige der N. Ann Str., zwischen Lake und Fulton Straße, auf eine lose Platte getreten und hatte dabei ihr linkes Bein gebrochen.

Kurz und Neuz.

* Das vierstellige, Geo. B. Emiff gehörige und von Fred. Vogel besetzte Gebäude, No. 938 E. Wacker Str., wurde heute Vormittag durch Feuer um \$50 beschädigt. Der Verlust an Waaren beläuft sich auf \$1000.

* Chas. C. Perkins wurde heute von Richter Collins zum Massenverwalter für die „Colby Testing Machine Company“ ernannt. Hannah & Hogg, welche einen halben Antheil an der Firma haben, ließen um die Ernennung nachsuchen.

* Jakob Sellig, der Pelzwaarenhändler, welcher gestern Abend von Minneapolis hierher gebracht wurde, ist heute vom Polizeirichter Prindiville unter \$1000 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen worden.

* Man abonnie auf die „Wanderpost“ 21 Cente wöchentlich. 6 Cente pro Woche.

Abendpost.
Erscheint täglich, ausgenommen Sonntagen.
Herausgeber: F. Clogauer & Co.
92 Dritte Avenue..... Chicago.
Telephon No. 1498.
Preis pro Nummer 1 Cent
Durch meine Trage frei in's Haus geliefert
vierteljährlich 6 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt in den Ver.
Staaten, portofrei \$5.00
Jährlich nach dem Ausland, portofrei \$5.00
Freitag, den 25. Oktober 1889.

In eigener Sache.

Auf die angelegliche Autorität des hiesigen Postamtes hin behauptet heute der „Chicago Herald“, es seien sichere Beweise dafür vorhanden, daß die „Abendpost“ von den Schwimblern Granville und Garriß gegründet worden sei, um der Letzteren Pläne zu fördern. Dem hiesigen Deutschthum, welches die „Abendpost“ kennt und noch nie eine zweifelhafte Anzeige in dem Blatte gefunden hat, braucht kaum gesagt zu werden, daß dies eine niederträchtige Verleumdung ist. Der „Chicago Herald“ selbst wird morgen seine Angaben rückhaltlos zurücknehmen und auch dem englischen Lesepublikum mittheilen, daß die „Abendpost“ zu den anständigen Zeitungen Chicagos gehört und der Ruf ihrer Herausgeber makellos ist. Den Postamts-„Autoritäten“ aber, welche dem „Chicago Herald“ geglaubt haben, sie hätten sichere Beweise dafür, daß ein an sie gerichteter Schreiben der „Abendpost“ von Algenon Granville herrühre, wird der Standpunkt sehr energisch klar gemacht werden. Wenn die Bundesbehörden nichts Besseres zu thun wissen, als angelegene Firmen in den Roth zu ziehen, so sind die Angegriffenen gezwungen, Maßregeln zu ihrem Schutze zu ergreifen.

Die Herausgeber.

Das Ausnahmengesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der deutschen Socialdemokratie, welches unter dem von Friedrich III. abgetragenen Kuttanar in so niederträchtig grausamer Weise gehandhabt wurde, soll endlich abgeschafft werden. Selbstverständlich fällt es aber der Regierung gar nicht ein, die Press-, Rede- und Versammlungsfreiheit auch für die Socialisten wieder herzustellen. Vielmehr will sie an die Stelle des Ausnahmengesetzes, welches immer wieder der Erneuerung bedarf, einen regelrechten Strafrechts-Paragrafen setzen, der so lange gilt, bis er ausdrücklich widerrufen wird. Während mit anderen Worten, die Regierung bisher jeden Reichstags erluchen mußte, ihr die zeitweilig verliesenen außerordentlichen Gewalten noch zu lassen, beansprucht sie von jetzt an ein für allemal das Recht, die Socialisten und ähnliche Reichsfeinde als Gezwungene zu behandeln, dem man den Kopf zertreten müsse. Durch das Gesetz sollen die Socialisten sojuzugelassen außerhalb des Gesetzes gestellt und der Willkür der Polizei überantwortet werden.

Da ein solcher „Rechtszustand“ sich denn doch nicht mit den angeleglichen Grundgesetzen der national-liberalen Mandatesleute verträgt, so hat die Regierung mit der Unterbreitung der Vorlage bis jetzt gezögert. Sie mußte den Liberaleen erst Zeit lassen, sich mit dem abzufinden, was sie ihr Gewissen zu nennen belieben. Jetzt aber sind die stets gelehrtigen Pöbel aufeinander bereit, über den Tod zu springen. Damit sie wenigstens eine Ausrede haben, wird man den neuen Strafrechts-Paragrafen scheinbar etwas milder machen, als das Ausnahmengesetz. Man wird vielleicht der Polizei die Macht entziehen, ohne alles Verhör und ohne Richterpruch deutsche Reichsangehörige zu verhaften. Nach wie vor aber wird es den Socialisten verboten sein, ihre Lehren schriftlich oder mündlich zu verbreiten, Vereine zu bilden und als politische Partei aufzutreten. Die von der Reichsverfassung allen Bürgern gewährtesten Rechte werden ihnen entzogen bleiben.

Am Ende ließe sich diese Ungehörlichkeit mit dem Rechte der Nothwehr entschuldigen, wenn erstens die deutschen Socialisten den gewaltsamen Umsturz alles Bestehenden gepredigt hätten, oder wenn zweitens ihre „gemeingefährliche“ Agitation durch das Ausnahmengesetz wenigstens zum Stillstand gebracht worden wäre. Beides ist indessen nicht der Fall. Schon nach dem alten Strafgesetzbuche wäre es den Socialisten unmöglich gewesen, ungestraft „Altaf und Tyrone zu unterwählen“, und entweder mit Rücksicht auf die Haß- und Verachtungsparagraphen oder aus „wissenschaftlicher“ Ueberzeugung lehrten sie stets, daß nur durch „natürliche Entwicklung“ die neue Gesellschaft sich aus der alten herausbilden werde. Seitdem man ihnen aber jede öffentliche Wirksamkeit abgeschnitten hat, haben sie im Geheimen desto stärker agitirt, und zwar nicht mehr so rein theoretisch-schwärmerisch wie vorher. Die zahlreichen Ausweisungen, Vermögensentziehungen, Einsperren u. s. w. haben eine grenzenlose Bitterkeit hervorgerufen. Es ist nicht zu leugnen, daß die Gesinnung der deutschen Arbeitermassen immer revolutionärer wird, je mehr man ihnen die freie Meinungsäußerung verweigert. Mit unbegreiflicher Verblendung hat eben die Regierung alle Sicherheitsventile geschlossen, und die Folgen dieser thörichten Politik werden nicht ausbleiben.

In Carnegies Werken in Pittsburg werden jetzt Eisenbahn-Schwellen aus Stahl gemacht, welche, wenn man ihre Dauerhaftigkeit in Betracht zieht, billiger sind, als Holzschwellen. Die Produktion von Stahl ist bekanntlich in den letzten Jahren sehr vermehrt worden. Die Stahlschwellen wird von einer Maschine aus starkem Blech hergestellt, welche fast automatisch arbeitet. Es werden also, wenn ihre Einführung gelingen sollte, eine Menge „Hände“ unter den Holzleuten freigesetzt werden. Aber die Erfindung hat auch das Gute, daß der Walderwüthung Abbruch gethan wird, die durch die Millionen Schwellen, welche die amerikanischen Eisenbahnen verbrauchen, nicht wenig gefördert worden ist.

Den Aufgaben des neuen Census hat Herr Porter, der Vorsteher des Censusbüros, eine Kirchenstatistik hinzugefügt. Die Erhebungen werden fünf Punkte umfassen, nämlich: kirchliche Vereine jeder Art; Kirchen und unter kirchlicher Verwaltung stehende Gebäude; Eibraum in der Kirche; Werth der kirchlichen Gebäude und Zahl der Mitglieder.

Polkalbericht.

Nur „Amerikaner“ sollen Aemter haben.

Wollen die Demokraten „Know-nothings“ werden?

Der professionelle Spieler Mike McDonald läßt die Nationalisten weinen.

In der gestrigen Sitzung des demokratischen County Central-Comites machte sich der ehemalige Spielerkönig M. C. McDonald ungewöhnlich maßig. Als die Nominations zur Sprache kamen, rief er aus, man solle nur geborene Amerikaner für Aemter nominiren. C. E. Crafts sekundirte ihm dabei und der Vorsitzende Hutchinsohn stimmte in das Geschrei ein. Wahrscheinlich werden die Herren aber kein Glück mit ihrem Plane haben, es sei denn sie wollen sich ihr eigenes politisches Grab graben. Die demokratische Partei in diesem County wird kaum so dumm sein, sich von diesen Leitzämmeln auf eine falsche Bahn leiten zu lassen. Wenn sie Furcht haben, Jellander wegen der Clan-na-Gael Enthüllung auszufstellen, so ist damit noch nicht gesagt, daß auch Deutsche, Skandinavier und achtbare Männer dadurch von den öffentlichen Aemtern ausgeschlossen bleiben sollen.

In der Sitzung kam auch eine Zuschrift des „Carpenters United Council“ zur Verlesung, in welcher die folgenden fünf Männer als geeignete Candidaten für County-Commissäre in Vorschlag gebracht wurden: Mark L. Crawford, 1243, Wabash Ave., repräsentirend die typographische Union; John S. McCune, 139 Centre Straße, Präsident der „Carpenters-Union No. 1“; William Ray, 144 West Adams Straße, Schachmeister der „Bridgelegers Union“; Joseph Engel, 713 Woomis-Str. und M. B. Hall, 394 33. Straße. Die Zuschrift wurde dem Executive-Comite zur weiteren Erwägung überwiefen.

Das Campaigne-Comite der Demokraten besteht aus 450 Mitgliedern.

Die Wahlbuchfälscher zur Rechenschaft gezogen.

Verhaftungsbefehle gegen sie ausgefertigt.

County-Richter Prendergast erließ gestern auf Erjuden des Anwaltes der Wahlcomission Verhaftungsbefehle gegen William E. Kent und Thomas Downey auf die Anklage hin, daß sie die Wahlrichter an der Ausübung der Amtspflichten gehindert und sie zur Vernachlässigung derselben veranlaßt hätten. Kent ist außerdem noch beschuldigt, Sam Parter, den Clerk der Wahlcomission, unter falschen Vorpiegelungen veranlaßt zu haben, aus den Wahlbüchern die Namen einiger Beamten zu streichen und die anderen an deren Stelle hinzuzufügen. Während des Nachmittages erschien Kent im Gerichtszimmer und sagte, er habe gehört, es sei ein Verhaftungsbefehl gegen ihn ausgestellt worden, und da er gerne der Prozedur einer Verhaftung entgegen möchte, liefere er sich selbst aus. Er wurde daraufhin vom Richter gegen Bürgschaft von \$1000, die der bekannte farbige Politiker Mitchell stellte, trotz der Proteste des Anwaltes Harlan freigelassen und sein Verhör für nächsten Dienstag angefest. Der Verhaftungsbefehl gegen Downey soll erst am Montag in Kraft treten.

Gravirende Anklagen gegen eine öffentliche Anstalt.

Gegen die Allinoier Industrieschule für Mädchen in Evanston wurden gestern vor County-Richter Prendergast von der Mutter einer gewissen Lena Miller schwere Anklagen erhoben. Nahrung und Wohnung für die Kinder seien nicht genügend; erstere bestche nur aus Wasser und Brod und das Bettzeug sei nicht genügend, um vor Kälte zu schützen. Die Aufsicht in der Anstalt sei eine sehr schlechte. Mehrere Mädchen hätten sich Schnaps und Wein zu verschaffen gesucht und in betrunkenem Zustande regelrechte Orgien veranstaltet. Es sei die Gemüthsart vieler Mädchen, nachdem sie sich vor vorgeschriebenen Stunden auf ihr Zimmer zurückgezogen hätten, aus dem Fenster zu klettern und einen Theil der Nacht in der Gesellschaft junger Burschen zu verbringen. Richter Prendergast will der Sache persönlich seine Aufmerksamkeit schenken und hat bereits eine Untersuchung eingeleitet.

Verhängnisvolle Schieerei.

Eine verrufene Schnapschente der Schauls.

E. J. Girard, der Besitzer der verrufenen Schnapschente von No. 1459 S. State Straße, hat heute Morgen gleich nach Mitternacht seinen Schankwäuter Oliver Bertrand durch zwei Revolver-schüsse dermaßen verwundet, daß derselbe höchst wahrscheinlich seinen Verletzungen erliegen wird. Die beiden Männer waren betreffs des Charakters von Girards Frau, von welcher ihr Gatte außer dem noch behauptete, daß sie mit Bertrand zu intim sei, in Streit gerathen.

Die Polizisten Hennessy und Clogan sowie der Polizei-Sergeant Conid, welche die Schüsse gehört hatten stürzten sogleich in die Girard'sche Schenke hinein, arreirten den Betrüger und fanden bald darauf den verunwundeten Bertrand, welcher indessen nicht angeben wollte, wer ihm die Schüsse beigebracht, unter einem Schuppen. Derselbe liegt jetzt im County-Hospital auf den Tod darnieder.

Girard sagte heute in seiner Zelle, daß Bertrand ein Schuft sei und außerdem nicht das geringste Bedauern, als man ihm sagte, daß sein Opfer jeden Augenblick sterben könne. Bertrand habe vor zwei Jahren bereits einmal seine Frau nach Michigan entführt, sei dort 1 Jahr lang mit ihr geblieben und dann von ihm mit seinem ihm Geliebten auf ihre stehenden Bitten hin wieder zu Gnaaden aufgenommen worden, sogar dem Bertrand habe er wieder einen Platz in seiner Wirthschaft als Schankwäuter gegeben. Seine Frau habe auch anfänglich ihr Versprechen, sich zu bessern, auch gehalten, aber vor zwei Monaten bereits habe er die beiden schon wieder in kompromittirender Situation vorgefunden und als er gestern erfuhr, daß ihn Bertrand auch noch systematisch herbeie, sei ihm eben die Geduld gerissen.

Aus Eiferucht.

Hermann Fißel schießt einen vermeintlichen Nebenbuhler nieder.

Der 40jährige Deutsche Hermann Fißel von No. 192 West Lake Straße brachte gestern Abend um halb zehn Uhr seinen Rößgänger William Gunn eine tödtliche Schußwunde bei, zu welcher Unglückssthat das, wie Fißel meinte, allzu intime Verhältniß seiner Frau mit dem Gunn die Veranlassung gab.

Fißel war erst seit zwei Monaten verheirathet, obgleich er sowie seine Frau schon frühere Ehestandsverfahrungen durchgemacht hatten. Frau Fißel, welche in Wyatts Speisewirthschaft, No. 19 Milwaukee Ave., beschäftigt ist, sagte aus, daß ihr Mann dermaßen eiferfüchtig sei, daß ihr Leben, welches er bereits mehrere Mal, einmal mit einem Messer, ein anderes Mal auf dem Wege des Erbrochens, wüthend bedroht, seit ihrer Verheirathung mit Fißel in steter Gefahr geschwebt habe. Gestern sei sie nur auf seine inständigsten Bitten in sein Haus gegangen und habe sich dort sojlich in ihr Zimmer eingeschlossen. Der schwerverwundete Gunn gab an, daß er um neun Uhr in seinem Bett gewesen sei und dort Fißel vor der Thür des Zimmers seiner Frau, in die er nicht hinein konnte, toben gehört habe. Er, Gunn, habe ihn daraufhin erjucht, sich ruhig zu verhalten, und als Antwort darauf seine Todeswunde erhalten. Fißel ist arreirt, Gunn liegt im County-Hospital im Sterben.

Diebe an der Arbeit.

Die Bewohner der Peterson Str. von ihnen heimgeführt.

Die Bewohner der Peterson Str., eines kurzen von der Nobis Str. nach der Hojue Ave. führenden Verkehrsweges, meinten wohlthätige Schiffersfamilien, werden, wie heute Morgen gemeldet wird, jetzt mehreren Wochen am hellen lichten Tage durch Diebstahlsgeindel belästigt.

Gegen Ende letzter Woche fuhren drei gut gekleidete junge Männer vor dem No. 41 Peterson Str. gelegenen Hause des Herrn Frank Reichart vor, brachen die Thür auf und waren eben beim Durchführen der Kommoden-Schubladen, als Frau Reichart erschien und sie durch ihr Geschrei verstopfte. Von hier aus begaben sie sich in das Haus von James Clark, No. 37 Peterson Str., in welchem sie einen Ueberrod und ein paar Beinkleider erbeuteten. Aus No. 43 Peterson Str., der Wohnung des Herrn Günther, wurden sie verjagt, ehe sie noch ihre bereits zusammengepackte Beute fortzschleppen konnten. Der Frau Rebecca Clark von No. 47 Peterson Str. stahlen sie eine Anzahl Kleider, eine Uhr und \$10 oder \$12 in Baar. Aus mehreren anderen Häusern wurden die Hallunken, welche als junge wohlgekleidete Männer von ungefähr 20 Jahren und mittlerer Größe beschriben werden, rechtzeitig verstopft. Die Polizei weiß, nach Aussage eines der Bestohlenen kaum, daß es eine Peterson Straße giebt.

Nach Jahre Zusthaus.

John Roche wurde heute im Kriminalgerichte zu achtjähriger Zusthausstrafe verurtheilt. Roche traf am 2. September die Frau, von der er geschieden war, an der Ecke von Sangamon- und Jackson Straße und fing mit ihr Streit an. Nachdem er sie bei den Haaren gepackt, zog er ein Messer und trieb es ihr in den Hals. Damals glaubte man, die Frau sei unrettbar dem Tode verloren, sie erholte sich aber merkwürdiger Weise wieder und war sogar im Stande, gegen Roche Zeugniß zu geben.

Eine Ueberräufung für Herrn Heindle.

Er erhält eine Höllemaschine „zugeführt“.

Die Polizei sucht noch nach dem Ueberräufere.

Ueber einen sehr mysteriösen Dynamit-„Fall“ zermarteten sich augenblicklich die Geheimpolizisten des Late-Districts ihr Gehirn.

Bergangen Montag wurde nämlich eine sogenannte Höllemaschine, in ihrer Gestalt kugelförmig und aus Gyps angefertigt und in gewöhnliches Packpapier eingewickelt, in dem Bureau des Polizeiführers der Nidel Plate Eisenbahn, Herrn T. B. Heindle, an denselben adressirt, abgehoben. Das Bureau des Herrn Heindle befindet sich in den Stonew Island Maschinenwerkstätten. Das Paket kam augenblicklich von einer Station der Late Shore Eisenbahn in der Nähe von Buffalo.

Herr Heindle, der das Paket ohne Argwohn öffnete, fand die Maschine festsam verpackt und in Watte und Seidenpapier eingewickelt. Sehr behutsam trug er sie, nachdem er ihren Charakter entbedt hatte, nach der Englewood-Polizeistation, wo er sie dem Polizeichef Hubbard zur Untersuchung übergab. Herr Hubbard hat nun die Geheimpolizisten beauftragt, dem Ueberräufere der Höllemaschine nachzuspüren, doch hatten dieselben bis heute Morgen sich vergebens bemüht, auch nur eine Spur desselben zu entdecken. Herr Heindle selbst hat auch nicht die geringste Ahnung, wer ihm das tödtbringende Instrument überhandt haben könne, weiß auch Niemanden, für den sein Tod ein Gewinn sein könnte, trotzdem ist er fest überzeugt, daß die Maschine dazu bestimmt war, ihn zu tödten.

Die Höllemaschine befindet sich noch immer auf der Englewood-Polizeistation, denn obwohl die Geheimpolizisten gestern den Auftrag erhielten, die Höllemaschine zu entladen, konnten sie dennoch keinen geeigneten Platz für ein derartiges Experiment finden und haben sich genöthigt, die Maschine wieder der Obhut des Polizeichefs Hubbard zu überliefern.

Leset die „Abendpost“ Alle Reichtellen für 1 Cent. 92 Dritte Avenue.

Kurz und Neu.

* Eine Prüfung von Bewerbern in Lehrstellen in den Kandidatenschulen von Cook County wird morgen Vormittag um 8 1/2 Uhr im Bureau des County-Schulsuperintendenten im Court House stattfinden. Personen, welche Deutsch sprechen, werden vorgezogen.

* Eine Delegation von Hyde Parkern Bürgern, die an der Lake Avenue zwischen 39. und 54. Straße wohnen, beschwerten sich beim Comissar für öffentliche Arbeiten über die Telephon-Gesellschaft, die entlang Lake Avenue, angeblich in ungezüglicher Weise, Pfosten errichtet habe, welche die Straße verunzierten.

* In Folge des Kabelbahn-Baus werden von heute an alle über die Madison Str. Brücke fahrenden Straßenbahnwagen östlich von Fifth Ave. auf der Washington, nach der State Str., von dieser westlich aber auf der Madison Str. laufen und die Wagen der Randolph und Indiana Str. Linien von der State Str. auf der Randolph westlich fahren.

* Der Turnverein „Almira“ will eine zweistöckige Turnhalle an der Ecke von Armitage und Ewing Avenue errichten. Die Baukosten sind auf \$3700 veranschlagt.

* Das Stadtrath-Comite für die Straßen der Südseite hat dem Stadtrath empfohlen, die 51. Straße vom Drevel Boulevard östlich bis zum See in eine öffentliche Fahrstraße umzuwandeln.

* Das sich in 143 Nord Clark Str. (Ecke Ontario) befindliche Hotel Delavan erweist sich des besten Rufes auf der Nordseite, was übrigens bei der vorerzählten Küche (deutscher Koch) und den elegant eingerichteten Speise- und Wohnzimmern dieses Hauses durchaus berechtigt ist; zudem sprechen auch die mäßigen Preise bei gebiegender Bedienung zu dessen Empfehlung.

* Die republikanischen Primärwahlen finden heute Nachmittag von ein bis sieben Uhr statt.

* Ingenieur D. B. Troby hat auf den Wunsch des Comissars für öffentliche Arbeiten die Brücke an der 92. Str. untersucht und berichtet, daß die Brücke selbst zwar in gutem Zustande sei, die Aufscherten dagegen einer sofortigen Ausbesserung bedürfen. Er schlägt vor, daß die Süd Chicago Straßenbahngesellschaft ihren Antheil an den Reparaturkosten zahle.

* Der Wittve des Gen. John A. Logan, die sich gegenwärtig in Evanston aufhält, wurde gestern vom John A. Logan Posten No. 540 G. A. R. und den Bürgern dieser Vorstadt ein festlicher Empfang bereitet.

* E. J. Baldwin, der unter dem Spitznamen „Lucky Baldwin“, bekannte Besitzer des Baldwin-Hotels von San Francisco, hat einen halben Antheil an dem Hotel Wigleu erworben.

* Gestern Abend kam die vom evangelischen Johannisgemeinde veranstaltete Fair zum Abschluß. Von der Gemeinde sowohl, wie von Freunden und Bekannten derselben wurde eine sehr rege Betheiligung an den Tag gelegt und ist nach Dr. Zimmermanns Aussage der Ertrag ein sehr ergiebiger gewesen. Kennentlich brachte die Verloosung und Verkauftung der zu diesem Zwecke bedruckten und meistens sehr hübscher Sachen eine hübsche Summe Geldes ein.

Schuhmacher am Strife.

Etwa vierzig Arbeiter der Kinderschuhfabrik von Dyle & Co., No. 241 South Water Straße, haben die Arbeit eingestellt. Sie verlangen von ihrem Arbeitgeber die Absetzung des Vornannes der Fabrik, welcher sich bei den Arbeitern im Allgemeinen sehr unbeliebt gemacht hat. Dyle & Co. weigern sich auf das Entschiedenste, die Forderung der Arbeiter zu erfüllen. Arbeiter, welche an Stelle der Ausständigen treten sollten, wurden von diesen, halb mit Gewalt, halb mit Ueberredung, dazu gebracht, die Arbeit nicht aufzunehmen. Aufbesserungen erzielten sich vor dem Gebäude, und die Arbeiterführer waren schließlich genöthigt, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen. Sämtliche Arbeiter gehören ohne Ausnahme dem Arbeitscritium an. Ein Comite der Schuhmacher-Arbeiter hat bereits versucht, einen Ausgleich zwischen den Fabrikherren und den Ausständigen herbeizuführen, jedoch ohne Erfolg. Herr Dyle will seinen Vornann nicht entlassen und erklärt, nöthigenfalls die Fabrik für ein paar Wochen gänzlich schließen zu lassen, da die Geschäfte augenblicklich sowieso flau seien.

National-Turnverein.

Wie er für das Vergnügen der Turnschüler sorgen will.

Der National-Turnverein veranstaltet am nächsten Sonntag, den 27. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr ab in der Apollonhalle sein erstes Schülertest für diese Saison.

Es war und ist auch wohl jetzt noch bei den meisten Turnvereinen Brauch und Sitte, die Schölinge ihrer Turnschulen bei den Schauturnen und Festlichkeiten des Vereins mitwirken zu lassen, wobei die Kinder allerdings mehr als Zugmittel für ein volles Haus benutzt werden, während an deren eigenes Vergnügen sehr wenig oder gar nicht gedacht wird. Da zudem noch derartige Festlichkeiten stets nur zur Abend- und Nachtzeit — wo die Kleinen wohl ins Bett, aber nicht in die Concert- und Tanzhalle gehören — abgehalten werden können, so hat der National-Turnverein schon im vorigen Jahre beschlossen, diesem Uebel, als dem erzieherischen Prinzip der Turnerei entgegenwirkend, zu steuern. Um jedoch die Vergnügen der Kleinen nicht zu schmälern, vielmehr um sie in erzieherischem Sinne zu fördern, veranstaltet er daher im Laufe des Winters mehrere Unterhaltungen nur für seine Turnschüler, und zwar je an einem Sonntagnachmittag.

Das Programm für Sonntag, bestehend in Schauturnen, Deklamationen, Musik- und Gesangsvorträgen — ja, auch eine kleine Bühnenaufführung ist da — wird ebenfalls nur von Turnzöglingen aufgeführt. Ein gutes Orchester liefert die Musik. Auch werden den Kindern geeignete Erfrischungen unentgeltlich verabfolgt, welcher Aufgabe sich die Mitglieder der Damensection des Vereins in ihrer bekannten Liebenswürdigkeit unterziehen. Die Eltern der Turnschüler, sowie alle Freunde der Turnerei sind freundlichst zum Besuche eingeladen, um sich mit den Kleinen zu freuen. Der Eintritt ist frei.

Zu wohlthätigen Zwecken.

Das vierte Stiftungsfest des Vereins „Erholung“.

Die Gesellschaft „Erholung“ feiert am Mittwoch den 30. Oktober ihr viertes Stiftungsfest in Uhlighs Halle, No. 29 N. Clark Str.

Die „Erholung“ wurde am 18. November 1885 gegründet. Mithätige Damen, denen das Wohl ihrer armen und unbedeutenden Mitmenschen am Herzen liegt, versammelten sich an genannten Tage in Uhlighs Halle und gründeten den Verein, dessen Hauptbestreben es ist, Unterstützungsbedürftigen Hilfe zu gewähren, und zu diesem Zwecke hin und wieder kleinere Vergnügungen und Unterhaltungsabende zu veranstalten, deren Reinertrag dann zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden soll. Der Vorstand dieses Vereins ist aus vier Damen gebildet, die Präsidentin, — gegenwärtig besleidet Frau Marie Sommer dieselbe Stellung — der Vicepräsidentin, einer Schatzmeisterin und einer Sekretärin.

Es ist sozusagen die Pflicht des Publikums, derartige Vereine zu unterstützen und dadurch einen Dank, den es der Menschheit schuldig ist, abzutragen. Wie viel Gutes, wie viel Noth giebt es nicht, die nie zu den Ohren der Einzelnen dringen, und hier giebt sich allen, die ein mitleidendes Herz haben, — und wer hätte ein solches nicht? — eine Gelegenheit, auch im Stillen wohlzutun. Von Herzen hoffen wir, daß das vierte Stiftungsfest des Vereins „Erholung“ in jeder Hinsicht von Erfolg begleitet ist, und dem Vereine selbst wünschen wir ein fröhliches Fortblühen und Wachsthum.

Der Humboldt Sängerklub.

feiert morgen, den 26. Oktober, in der Schönhofens großer Halle, seine Jahrsneuweihe, verbunden mit großem Concert und Ball. Das Fest wird ein überaus schönes werden, und es ist jedem ein genußreicher Abend gesichert. Professor Günzweiler, der den Verein dirigirt, hat ein interessantes Concert-Programm aufgestellt; das Quartett „Apenrosche“ und andere Vereine werden mitwirken. Dieser Verein versammelt sich jeden Freitag Abend an W. Division Str. Mitglieder können in jeder Gesangsstunde aufgenommen werden.

Wistracis.

Nach Anzählung von Gänzeln und dem dem Anstalt von Sand oder Gerath soll jeder Bürger die Wistracis bei Otto Peltzer, No. 28 Washington Str., nachsehen lassen und so alle Fehler entdecken. Für weitere Anzählung des Gänzels...

Kleine Brände.

Das zweistöckige dem Herrn Patrick Morrison gehörige Gebäude No. 380 N. Halsted Str., in welchem Richard Aules Wirthschaft und Wohnung war, wurde um \$25 durch Feuer beschädigt. Ein in dem Hause No. 3912 State Straße ausgebrochenes Feuer richtete an dem Gebäude selber einen Schaden von \$1,200 an, welchem eine Versicherung von \$500 gegenüber steht. Das Gebäude gehört einem gewissen John Burns, welcher im ersten Stocke eine Wirthschaft betrieb und für \$200 an Baaren verlor. Die im zweiten Stockwerk wohnhafte Frau Ida Brand erlitt bei dieser Gelegenheit einen Verlust von \$400 durch Wasserfäden.

In der Herzog'schen Schneiderwerkstatt No. 429 Canal Straße brach ein Feuer aus, welches jedoch gelöscht wurde, ehe es für mehr als \$25 Schaden anrichten konnte.

Das dem Herrn C. Perry gehörige No. 425 Hermitage Avenue gelegene Haus wurde um \$25 durch Feuer beschädigt.

In dem zweistöckigen No. 3848 gelegenen Badstubegebäude, in welchem die Gebrüder O'Brien ein Barbengeschäft betreiben, brach gestern Nachmittag, wenige Minuten vor fünf Uhr, ein Feuer aus, welches an dem Gebäude selber einen Schaden von \$500 und an den in demselben aufgestellten Baaren einen solchen von \$700 anrichtete.

T. W. Haney's Barbierstube, an der Ecke der Morgan und der 22. Straße geriet gestern Abend gegen halb zehn Uhr in Brand und wurde um ungefähr \$25 durch Feuer geschädigt.

Humor und Wit.

— Profitables Neuhere. Chef: „Wie finden Sie meinen neuen Reiten?“ — Buchhalter: „Haben Sie gefunden, macht der Mensch auf mich einen ziemlich beschränkten und stupiden Eindruck!“ — Chef: „Das ist ja eben das Herrliche; der Kerl sieht so bumm aus, daß ihm jeder Kunde schon aus Mitleid einen Auftrag giebt.“

— Höchste Zeit. Dienstmädchen (zum Arzt): „Ich, Herr Doctor, Sie möchten aber ja so schnell als möglich kommen, — ach, unsere arme, arme Frau!“ — Ist es denn so schlimm mit ihr? — Dienstmädchen: „Ach ja, der Schlag hat sie ja gerührt, sie ist schon seit einer halben Stunde todt!“

— Malitioser Wiberuf. — Meine Aussage, in dieser Stadt seien viele Leute, welche Herr Schürter schon ruinirt habe, nehme ich hiemit zurück und erkläre dagegen gerne, daß im Gegentheil viele Leute hier sind, die er nicht ruinirt hat.

— Schwierige Aufgabe. Ich nehme keinen Anstand zu erklären, daß Sie ein ungeübter Mensch sind. — Wo wollen Sie auch den Anstand hernehmen, ohne ihn zu verstehen? — Unschuldig. Chef: Herr Landsker, hier haben Sie schon wieder einen Boß geschossen. — Buchhalter, ein Sonntagsgläher: Entschuldigen Sie, ich habe noch nie etwas geschossen!

— Beweisen. — Glauben Sie an einen Zufall? — O gewiß, sehen Sie, ich habe 3. B. zufällig kein Geld bei mir, können Sie mir fünf Mark leihen?

Weise Einrichtug.

Immer — nach dem Spruch der Alten — Immer soll man sich nicht freuen, Manchmal soll man Einkehr halten, Manchmal — etwas traurig sein.

Immer darfst Du nicht genießen: Kuffern — Gänseleber — Selt — Und das Leben Dir versüßen Durch Knackmandeln und Consetts.

Manchmal sollst Du Dich beschränken Auf Mehlfrüdel und zur Noth Laß' ein Glasl Bier Dir schänken Und verzeh' ein Butterbröt.

Immer Gutes Dich nur schätz' — Und Natur, die das sah ein, Schuf drum die — Gärdenpredigt — Die soll oft gar dienlich sein.

Winterdäusen.

Ihr redet von des Winters Leiden Und daß die Welt in Frost erstickt, Wist ihr denn nicht, daß sie in Freuden Des seligsten der Feste harret?

Wohl schlägt der Winter fremde Strauß, Entblättert hiesigen Baum und Strauch, Und doch zieht jetzt durch alle Lande Ein voller warmer Lebenshauch.

Die Herzen all' sich ihm erschließen, Fällt er wie Sonnenchein darauf, Und lang verlassene Blüten sprießen Des Mitleids und der Güte auf.

Er künbet Jubel sondergleichen! Ihr, die ihr um den Sommer klagt, Habt ihr denn nicht des munderreicht, Des ewigrünen Baum's gedacht?

Hell leuchtet wie der Strahl der Sonne Sein Glanz in jedes Haus hinein, Und schöner dünkt uns seine Wonne Als Rosenkust und Maielein.

Kings liegt Natur in dem Schweigen, Langst schwingt der Vogel Lustgeigen, Doch hier in dieses Baumes Zweigen Lohnt leiser süßer Himmelsklang.

Es steigt, wenn wir den Tünen lauschen, Heraus das Bild der Jugendzeit, Und wie im Traum wird uns umrauschen Verjunkt'ne Mädchen-Herlichkeit.

Gesegnet denn ihr Weihnachtstage! Ihr zaubert uns den Erdentraum Zum Paradies, und drinnen ruge Sein Schmaud, der deutsche Weihnachtsbaum.

Man abonniere auf die „Abendpost“ 92 Dritte Avenue, 6 Cents pro Woche.

Abendpost.

Ein unabhängiges Neugierblatt für das Deutschthum von Chicago.

Kein Organ einer Sippe, kein Mundstück einer Partei!

Kein Standblatt, kein Senfationsorgan, kein toller Abklatsch anderer Blätter!

1 Cent.

Billigkeit allein wird der 'Abendpost' nicht den Erfolg sichern. Aber sorgfältige Arbeit, zielbewusstes Festhalten an dem vorgezeichneten Programm, zuverlässige, rechtzeitige Ablieferung des Blattes und eine tüchtige, fleißige und gewissenhafte Geschäftsführung werden den Blatte stets Freunde erwerben.

92 Fünfte Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost.

- North Side. Joe Hunt, 755 Lincoln Ave.; Anzeigen-Annahme... (List of addresses and names for the North Side section)

- South Side. (List of addresses and names for the South Side section)

- Northwest Side. (List of addresses and names for the Northwest Side section)

- Southwest Side. (List of addresses and names for the Southwest Side section)

Deutsche Theater. 'Das Schützenfest' in McVickers. Die nächsten Sonntag werden die Besucher von McVickers Theater zweifellos wieder einen sehr unterhaltenden Abend haben, da ein neuer, in Deutschland mit großem Erfolge gegebener Schwank, 'Das Schützenfest', von Michl und Jacoby mit folgender guter Besetzung zur Aufführung gelangt: (List of cast members)

'Hafemanns Töchter' in der Aurora Turnhalle. Das immer gerne gesehene, reizende Volksstück von 'Arrone', 'Hafemanns Töchter', steht für nächsten Sonntag auf dem Programm dieses Theaters und wird zweifellos wieder ein volles Haus ziehen. Die Direction zeigt noch besonders an, daß sie durch ihr Personal in den Stand gesetzt ist, jede einzelne Rolle vorzüglich zu besetzen, die Theaterbesucher können daher eine gute Vorstellung erwarten.

Deutsches Theater in der Lincoln Turnhalle. Die Direction des Aurora Turnhallen-Theaters (Schubert-Schindler) veranstaltet Donnerstag, den 14. November, in obiger Halle eine Theater-Vorstellung, und zwar kommt der amüsante Schwank 'Wenn man im Dunkeln läuft' oder 'Die drei alten Schachteln' zur Aufführung. Wie wir schon mehrere Male zu erwähnen Gelegenheit hatten, besteht die Gesellschaft in diesem Jahre aus durch aus guten Kräften, deren Leistungen selbst ziemlich vorwöhnte Theaterbesucher zu befriedigen im Stande sind.

An der Spitze des Personals, als Regisseur fungierend, steht der in amerikanischen Bühnentheatern rühmlichst bekannte Schauspieler, Herr Richard Stolte, der von den Damen Marie und Johanna Schauberg, Emma Meyer, Louise Koff, Marie Nicolas, sowie den Herren August Nordberg, Ludwig Schindler, Adolf Selig, Edward Bernthal, Julius Köstler, Georg Nicht, aufs Beste unterstützt wird.

Wir hoffen, daß diese Vorstellung recht zahlreich besucht sein wird, damit es der Direction ermöglicht wird, weitere Vorstellungen in der Lincoln Turnhalle zu geben. Freibergs Opernhaus. In diesem Theater bringt am nächsten Sonntag die Direction Jean Wormser das Schneider'sche Lebensbild 'Der Heirathsantrag auf Helgoland' zur Aufführung. Durch einige hübsche Gesangs- und Tanzstücke wird die Regie, welche Herrn Carl Alwin anvertraut ist, alle Sorgfalt verwenden. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Steffens-Bauk Rühse; Peter Jung; Carl Richter; Hannes Kemp; Bernhard Joff; Lord Watercock; Leo Windmüller; John W. Heder; Jack Trolle; Carl Alwin; William; Kathie Behold; Frau Steffens; Emilie Ortman; Clara Clara Barton. Außerdem wirkt der Chor des Personals mit.

Columbia Halle. In der Columbia Halle, Ecke 48. und Paulina Str., wird Director Wormser am nächsten Sonntag, mit der unterhaltenden Gesangs- und Tanz-Compagnie 'Der Zigeuner-Baron' die Saison eröffnen. Das dazu engagierte Personal ist ein stattliches und verpörricht tüchtige Leistungen; besonders an den gelanglichen Heil hat Herr Wormser bei der Wahl seiner Leute große Sorgfalt verwendet. Da außerdem die Direction durch eine Reihe von Vorstellungen schon im letzten Sommer sich ein gutes Renomee in jeder Gegend erworben hat, dürfte auch der finanzielle Erfolg nicht ausbleiben. Im 'Zigeuner-Baron' wirken folgende Herren und Damen mit: Carrie Häuer, Ida Werner, Anna Richter, Winnie Köbel, Aug. Schicht, Carl Dremler, Berthold Kraus, Adolf Wittler, Franz Berlich, Emil Nathan, Martin Berg, Jean Wormser.

Nach zweijährigem Suchen. Ein Schwindler von der Polizei jetzt festgenommen. Eine vor zwei Jahren verübte Unterschlagung von \$8000 verurlichte gestern Abend die Verhaftung von Newton P. R. Hatch. Derselbe, Kassierer der Baltimore- und Ohio-Bahn in New York, entnahm eines Tages dem Geldschrank die obengenannte Summe und floh dann mit seiner Frau nach Toronto in Canada. In letzterer Stadt beschwindelte er Geschäftskleute um \$4000 und verschwand dann spurlos. Die American Security Company, welche in New York \$5000 Bürgschaft für ihn gestellt und sie auch bezahlt hatte, schickte ihm Geheimpolizisten nach, denen es endlich gelang, ihn hier zu ermitteln. Als er die Ecke der State und Jackson Str. passierte, wurde er verhaftet und nach der Central-Polizeistation gebracht, wo ihn schon die Beamten der American Security Company erwarteten. Er gestand seine Schuld ein und wird wahrscheinlich schon heute nach New York gebracht werden. Während seines diesigen Aufenthaltes wohnte er mit seiner Frau in No. 20 Harrison Str., wo er dort nur unter

Kurz und Keu. * John Dunn, der 27 Jahre alte Heizer des Schlepplammers 'Wolf' erkrankte gestern in der Nähe der Aufst. Straßens-Brücke. * Der Mann, welcher gestern Morgen um sieben Uhr an der Ecke der 63. und State State Str. von einem Zuge der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn überfahren wurde, hieß Friedr. Klug. * Die Directoren des Preklubs waren vor einem Schwindler, der sich Lawrence oder Larry Harry nennt und vorgibt, miltätige Beiträge für ein fränk. Mitglied zu sammeln. * Der Wirth Jerome A. Robinson wurde, gestern durch Richter Jamieson von seiner Gattin Jessie Robinson wegen böswilligen Verlassens geschieden.

Beiraths-Berichten. Die folgenden Beiraths-Berichten wurden in der Office des County-Clerks angelegt: Harry B. Johnson, Florence Herman, Albert Striffl, Maxine Schöpf, Carl Kemm, Max Kutz, Carl Mittig, Pauline Schatz, Herman Drentham, Louise Wolfe, Adam Gold, Minnie Jensen, John Jungrenitz, Albert Hudson, George Jengrenitz, Rebecca Hutchinson, William Hand, Ida Waddag, Cornelius Collins, Mary Kateski, George Seymour, Bertha Wendt, David Colson, Vera Ray, Paul Kroschke, Margarethe Jemel, Joseph Jemel, Anna Kereski, Denny Paul, Dorothea Menkel, George Stark, Theres Kich, Leopold Kahn, Emma Weisel, Martin Dobrowski, Emilie Scherer, Conrad A. Peterson, Annie Behelius, James J. Keating, Marie B. Reiber, Julius Hosiati, Mrs. Mary Kicher, Fredrich Schreiner, Emma Reich, John Zentnerheim, Elisabeth Keil, Friedrich Wieding, Elise Grote.

Deutsches Theater in McVickers. Die nächsten Sonntag werden die Besucher von McVickers Theater zweifellos wieder einen sehr unterhaltenden Abend haben, da ein neuer, in Deutschland mit großem Erfolge gegebener Schwank, 'Das Schützenfest', von Michl und Jacoby mit folgender guter Besetzung zur Aufführung gelangt: (List of cast members)

Deutsches Theater in der Lincoln Turnhalle. Die Direction des Aurora Turnhallen-Theaters (Schubert-Schindler) veranstaltet Donnerstag, den 14. November, in obiger Halle eine Theater-Vorstellung, und zwar kommt der amüsante Schwank 'Wenn man im Dunkeln läuft' oder 'Die drei alten Schachteln' zur Aufführung. Wie wir schon mehrere Male zu erwähnen Gelegenheit hatten, besteht die Gesellschaft in diesem Jahre aus durch aus guten Kräften, deren Leistungen selbst ziemlich vorwöhnte Theaterbesucher zu befriedigen im Stande sind.

Wir hoffen, daß diese Vorstellung recht zahlreich besucht sein wird, damit es der Direction ermöglicht wird, weitere Vorstellungen in der Lincoln Turnhalle zu geben. Freibergs Opernhaus. In diesem Theater bringt am nächsten Sonntag die Direction Jean Wormser das Schneider'sche Lebensbild 'Der Heirathsantrag auf Helgoland' zur Aufführung. Durch einige hübsche Gesangs- und Tanzstücke wird die Regie, welche Herrn Carl Alwin anvertraut ist, alle Sorgfalt verwenden. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Steffens-Bauk Rühse; Peter Jung; Carl Richter; Hannes Kemp; Bernhard Joff; Lord Watercock; Leo Windmüller; John W. Heder; Jack Trolle; Carl Alwin; William; Kathie Behold; Frau Steffens; Emilie Ortman; Clara Clara Barton. Außerdem wirkt der Chor des Personals mit.

Columbia Halle. In der Columbia Halle, Ecke 48. und Paulina Str., wird Director Wormser am nächsten Sonntag, mit der unterhaltenden Gesangs- und Tanz-Compagnie 'Der Zigeuner-Baron' die Saison eröffnen. Das dazu engagierte Personal ist ein stattliches und verpörricht tüchtige Leistungen; besonders an den gelanglichen Heil hat Herr Wormser bei der Wahl seiner Leute große Sorgfalt verwendet. Da außerdem die Direction durch eine Reihe von Vorstellungen schon im letzten Sommer sich ein gutes Renomee in jeder Gegend erworben hat, dürfte auch der finanzielle Erfolg nicht ausbleiben. Im 'Zigeuner-Baron' wirken folgende Herren und Damen mit: Carrie Häuer, Ida Werner, Anna Richter, Winnie Köbel, Aug. Schicht, Carl Dremler, Berthold Kraus, Adolf Wittler, Franz Berlich, Emil Nathan, Martin Berg, Jean Wormser.

Nach zweijährigem Suchen. Ein Schwindler von der Polizei jetzt festgenommen. Eine vor zwei Jahren verübte Unterschlagung von \$8000 verurlichte gestern Abend die Verhaftung von Newton P. R. Hatch. Derselbe, Kassierer der Baltimore- und Ohio-Bahn in New York, entnahm eines Tages dem Geldschrank die obengenannte Summe und floh dann mit seiner Frau nach Toronto in Canada. In letzterer Stadt beschwindelte er Geschäftskleute um \$4000 und verschwand dann spurlos. Die American Security Company, welche in New York \$5000 Bürgschaft für ihn gestellt und sie auch bezahlt hatte, schickte ihm Geheimpolizisten nach, denen es endlich gelang, ihn hier zu ermitteln. Als er die Ecke der State und Jackson Str. passierte, wurde er verhaftet und nach der Central-Polizeistation gebracht, wo ihn schon die Beamten der American Security Company erwarteten. Er gestand seine Schuld ein und wird wahrscheinlich schon heute nach New York gebracht werden. Während seines diesigen Aufenthaltes wohnte er mit seiner Frau in No. 20 Harrison Str., wo er dort nur unter

Scheidungs-Verfahren. Folgende neue Scheidungs-Verfahren wurden gestern eingereicht: William B. Craig gegen Carrie Craig wegen böswilligen Verlassens; Lucie Buteau gegen Alphonse Buteau wegen grausamer Behandlung; Caroline Comi gegen Ambrose Comi wegen grausamer Behandlung.

Die Hypotheken-Abtheilung. Die Direction der Hypotheken-Abtheilung hat folgende neue Hypotheken-Verfahren eingereicht: (List of mortgage cases)

Deutsches Theater in McVickers. Die nächsten Sonntag werden die Besucher von McVickers Theater zweifellos wieder einen sehr unterhaltenden Abend haben, da ein neuer, in Deutschland mit großem Erfolge gegebener Schwank, 'Das Schützenfest', von Michl und Jacoby mit folgender guter Besetzung zur Aufführung gelangt: (List of cast members)

Deutsches Theater in der Lincoln Turnhalle. Die Direction des Aurora Turnhallen-Theaters (Schubert-Schindler) veranstaltet Donnerstag, den 14. November, in obiger Halle eine Theater-Vorstellung, und zwar kommt der amüsante Schwank 'Wenn man im Dunkeln läuft' oder 'Die drei alten Schachteln' zur Aufführung. Wie wir schon mehrere Male zu erwähnen Gelegenheit hatten, besteht die Gesellschaft in diesem Jahre aus durch aus guten Kräften, deren Leistungen selbst ziemlich vorwöhnte Theaterbesucher zu befriedigen im Stande sind.

Wir hoffen, daß diese Vorstellung recht zahlreich besucht sein wird, damit es der Direction ermöglicht wird, weitere Vorstellungen in der Lincoln Turnhalle zu geben. Freibergs Opernhaus. In diesem Theater bringt am nächsten Sonntag die Direction Jean Wormser das Schneider'sche Lebensbild 'Der Heirathsantrag auf Helgoland' zur Aufführung. Durch einige hübsche Gesangs- und Tanzstücke wird die Regie, welche Herrn Carl Alwin anvertraut ist, alle Sorgfalt verwenden. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Steffens-Bauk Rühse; Peter Jung; Carl Richter; Hannes Kemp; Bernhard Joff; Lord Watercock; Leo Windmüller; John W. Heder; Jack Trolle; Carl Alwin; William; Kathie Behold; Frau Steffens; Emilie Ortman; Clara Clara Barton. Außerdem wirkt der Chor des Personals mit.

Columbia Halle. In der Columbia Halle, Ecke 48. und Paulina Str., wird Director Wormser am nächsten Sonntag, mit der unterhaltenden Gesangs- und Tanz-Compagnie 'Der Zigeuner-Baron' die Saison eröffnen. Das dazu engagierte Personal ist ein stattliches und verpörricht tüchtige Leistungen; besonders an den gelanglichen Heil hat Herr Wormser bei der Wahl seiner Leute große Sorgfalt verwendet. Da außerdem die Direction durch eine Reihe von Vorstellungen schon im letzten Sommer sich ein gutes Renomee in jeder Gegend erworben hat, dürfte auch der finanzielle Erfolg nicht ausbleiben. Im 'Zigeuner-Baron' wirken folgende Herren und Damen mit: Carrie Häuer, Ida Werner, Anna Richter, Winnie Köbel, Aug. Schicht, Carl Dremler, Berthold Kraus, Adolf Wittler, Franz Berlich, Emil Nathan, Martin Berg, Jean Wormser.

Nach zweijährigem Suchen. Ein Schwindler von der Polizei jetzt festgenommen. Eine vor zwei Jahren verübte Unterschlagung von \$8000 verurlichte gestern Abend die Verhaftung von Newton P. R. Hatch. Derselbe, Kassierer der Baltimore- und Ohio-Bahn in New York, entnahm eines Tages dem Geldschrank die obengenannte Summe und floh dann mit seiner Frau nach Toronto in Canada. In letzterer Stadt beschwindelte er Geschäftskleute um \$4000 und verschwand dann spurlos. Die American Security Company, welche in New York \$5000 Bürgschaft für ihn gestellt und sie auch bezahlt hatte, schickte ihm Geheimpolizisten nach, denen es endlich gelang, ihn hier zu ermitteln. Als er die Ecke der State und Jackson Str. passierte, wurde er verhaftet und nach der Central-Polizeistation gebracht, wo ihn schon die Beamten der American Security Company erwarteten. Er gestand seine Schuld ein und wird wahrscheinlich schon heute nach New York gebracht werden. Während seines diesigen Aufenthaltes wohnte er mit seiner Frau in No. 20 Harrison Str., wo er dort nur unter

Alleine Anzeigen. Alleine, 'Berlant' und 'Gefucht' Anzeigen, deren Raum 2 bis 3 Zeilen nicht übersteigt, nimmt die 'Abendpost' bis auf Weiteres unentgeltlich auf.

Verlangt: Männer und Knaben. Verlangt: Ein junger, im Grocergeschäft erfahrener Mann und ein Junge von 16-17 Jahren, der das Geschäft erlernen will. 344 Ward Straße, Ecke State, Ecke 2. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen. Verlangt: Ein Mann der mit Herden umgehen kann und sich mit der Jagd beschäftigen will. 47 State Str., Ecke 2. Str.

Verlangt: Ein junger, unterrichteter Mann sucht Wohnung irgendwo in der Gegend. 1233 W. 13. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, erst vor 6 Monaten von Deutschland emigriert, wünscht irgend welche Beschäftigung. 373 W. 13. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, erst vor 6 Monaten von Deutschland emigriert, wünscht irgend welche Beschäftigung. 373 W. 13. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, erst vor 6 Monaten von Deutschland emigriert, wünscht irgend welche Beschäftigung. 373 W. 13. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, erst vor 6 Monaten von Deutschland emigriert, wünscht irgend welche Beschäftigung. 373 W. 13. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, erst vor 6 Monaten von Deutschland emigriert, wünscht irgend welche Beschäftigung. 373 W. 13. Str.

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

Chicago & Northwestern Eisenbahn. Ticket-Office No. 306-308 Clark Str., an der Western Ave. Station. (List of routes and fares)

